

Versprochen hast du freylich nichts;  
 Doch raubst du ihre Herzen;  
 Und manches Herz, mein lieber Sohn,  
 Läßt nicht gern mit sich scherzen.  
 Doch werde jetzt klug, mein Kind,  
 Laß das Ding bleiben  
 Diese Politik,  
 Ist in meinem Hause  
 Nur allzu bedenklich,  
 Ich kann sie nicht leiden,  
 Ich mag's nun nicht mehr.  
 Erwähle dir wen du willst,  
 Das kümmert mich wenig.  
 Doch heute noch merk' es  
 wirst du ein Mann.

(wüthend ab.)

## Sechster Auftritt.

Anton allein, der unterbrochen die Zither spielt.

Freylich hat er nicht Unrecht! Ja, wenn  
 Köschen meine Frau würde, würde  
 auch ich ernsthaft werden. Köschen!  
 Ja da steckt eben der Knoten! Belise  
 hat sie als ihre Tochter erzogen! — Sie  
 wird sie einem vornehmen Herrn geben  
 wollen! — Und der heimtückische Ver-  
 walter? — Der allgewaltige, stolze  
 Mann!